



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Wildökologie und Jagdwirtschaft



Jagd – ein Beitrag zum Artenschutz?

Sven Herzog

- **zweckbewußtes**
- **auf Habhaftwerden gerichtetes**
- **Verfolgen (Nachstellen)**
- **von Wild**
- **mit der Möglichkeit der Verwendung von Hilfsmitteln**
- **unter Wahrung einer signifikanten Entkommenschance des Wildes**

(Definition in Anlehnung an Kurt Lindner)



Historische Entwicklung der Jagd und ihre Erscheinungsformen

- **Freie Jagd**
- **Inforestation**
- **höfische Jagd**
- **bürgerliche Jagd**

- **Subsistenzjagd**
- **Marktjagd**
- **Freizeitjagd**



Der Mensch als Jäger

- **ca. 4 Millionen Jahre Menschheitsgeschichte**
- **ca. 2 Millionen Jahre Jägerkulturen**
- **Voraussetzung war Beherrschung des Feuers**
- **Evolution menschlichen Jagens geht einher mit Evolution von**
 - **Kommunikation und Sprache**
 - **Hierarchie**
 - **Religion**

Bedeutung der Wildtiere für den Menschen

- **Prädator, Nahrungskonkurrent, Gelegenheitsbeute**
- **Prädator, Beute**
- **Beute, Prädator, Ahne und Bruder**
- **Ausgangsform der Haustiere, Nahrungskonkurrent, Prädator**
- **Objekt des Tier- und Artenschutzes**
- **Projektions-/Sehnsuchtsobjekt naturromantischer Vorstellungen**



1789 und 1848



- **Bindung des Jagdrechts an Grundeigentum**
- **Intensive Verfolgung der Schalenwildarten, insbesondere Schwarzwild und Rotwild**
- **Geregelte Forstwirtschaft und nachlassende Waldweide schaffen bessere Lebensgrundlage im Wald**
- **Dennoch: Wildbestände erreichen Tiefpunkt in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, Rothirsch in weiten Teilen Deutschlands ausgerottet**
- **Erste gesetzliche Regelungen zum Schutz des Wildes**



„Die Schonung und Pflege des Wildes jeder Art heisst Wild-Hege.“ Georg Ludwig Hartig, 1811

Ferdinand von Raesfeld (Die Hege in der freien Wildbahn, 1920), Hegebegriff im Sächsischen Jagdgesetz (1925) und Thüringer Jagdordnung (1926)

„Mit dem Jagdrecht ist die Pflicht zur Hege verbunden“ (Bundesjagdgesetz)

„Pflicht zur Hege“ bedeutet Privatisierung (Grundeigentümer!) des Arten- und Lebensraumschutzes in Bezug auf eine bestimmte Gruppe von Tierarten und deren Lebensräumen

Etwa zeitgleich (frühes 19. Jahrhundert) entwickelten sich die Vorstellungen zur forstlichen Nachhaltigkeit



Ursprung der Naturschutzbewegung (Beispiele(

1799 A.v.HUMBOLDT „Naturdenkmal“

**JOHANN MATTHÄUS BECHSTEIN 1802 Forderung nach
Arten- und Tierschutz**

CHRISTIAN LUDWIG BREHM („Vogelpastor“)

**ERNST RUDORFF (1840-1916), Kunstpädagoge, prägte
den Begriff „Heimatschutz“**

**1875 Bundesgesetz über Jagd und Vogelschutz in der
Schweiz**



Ökonomische Nachhaltigkeit

Nachwachsende Ressource „Wild“

Ausnutzen der „kompensatorischen Mortalität“

**Jagdzeiten und Bejagungspläne dienen der
Verhinderung einer Übernutzung**

**keine gesellschaftlichen Kosten, stattdessen
Einnahmen aus Steuern,
Ersparnis durch kostenlose positive „externe
Effekte“ in anderen Sektoren (insbes. Land- und
Forstwirtschaft, Naturschutz, Verkehr etc.)**

Sozio-kulturelle Nachhaltigkeit

**Waidgerechtigkeit einschli.
Tierschutz /jagdlicher Ethik**

jagdliches Brauchtum

Jagdhundewesen





Ökologische Nachhaltigkeit („Hege“)

Sicherung und Erhaltung von Lebensräumen

**Erhaltung von artenreichen und gesunden
Wildbeständen in ihren Lebensräumen**

**Management basierend auf nachhaltiger Nutzung ist
international die bedeutendste Säule des
Artenschutzes (vergl. auch Konferenz von Amman
2000)**

Wildtiermanagement



Tätigkeit von Personen oder Organisationen, welche darauf ausgerichtet ist, unter Anwendung naturwissenschaftlicher und geisteswissenschaftlicher Methoden bestimmte Ziele im Hinblick auf Wildtiere und deren Interaktion mit dem Menschen zu erreichen.

Wildtiermanagement als Teil der Jagd

Jagdliches Handeln erfolgt in einem Rahmen, der durch biologische, ökologische, sozio-kulturelle und sozio-ökonomische Faktoren bestimmt wird

Somit ist Jagd eingebettet in umfangreiche ökologische Zusammenhänge, aber auch gesellschaftliche Strukturen

Wildtiermanagement ist ein zentraler Bestandteil jagdlichen Handelns

Jagd als Teil von Wildtiermanagement

Ziele des Wildtiermanagement können meist durch jagdliche oder nicht-jagdliche Methoden erreicht werden

Einbindung der Jagd in das Wildtiermanagement ist aus fachlicher ebenso wie aus ökonomischer Sicht oftmals die bessere Lösung

Somit ist Jagd auch ein zentraler Bestandteil der meisten Wildtiermanagementkonzepte

Monitoring: Wildtiere als Indikatoren im Artenschutz , z.B.

- **Auerhuhn: Wälder in ihrer Zerfallsphase**
- **Birkhuhn: Offenlandzyklen**
- **Niederwildarten: vielfältige Agrarlandschaft**
- **Rotwild: Modellart für Landschaftszerschneidung**



Aktuelle Probleme im Artenschutz?

Offenlandarten/Bodenbrüter (Landwirtschaft)

Rauhfußhühner (Forstwirtschaft)

große Prädatoren (Weidetierhaltung)

Neozoen

Urbanisation (national und international)

Handelsrestriktionen (international: CITES ...)



Niederwild und Bodenbrüter



**Landwirtschaft bis in die 1970er Jahre wesentlicher
Garant der Biodiversität, seitdem...**

Monokulturen

Flächenkonzentration

Energiepflanzen

Insektensterben

Rückgang von Offenlandarten, insbes. Bodenbrütern

1985

- Ca. 5 Prozent unter 5 ha
- Ca. 27 Prozent 5 bis 20 ha
- Ca. 63 Prozent 20 bis 100 ha
- Ca. **7 Prozent über 100 ha**

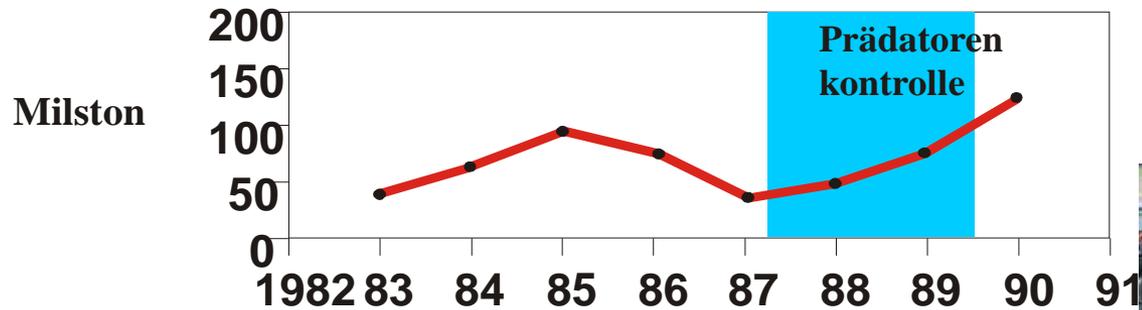
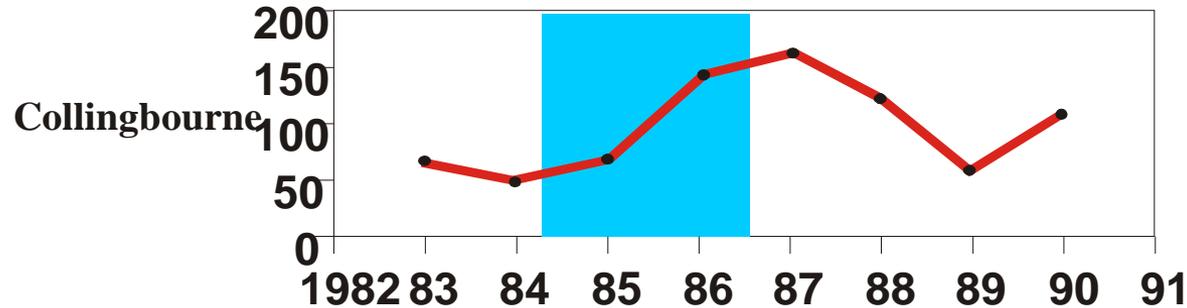
2010

- 0,3 Prozent unter 5 ha
- Ca. 8 Prozent 5 bis 20 ha
- Ca. 36 Prozent 20 bis 100 ha
- Ca. **55 Prozent über 100 ha**

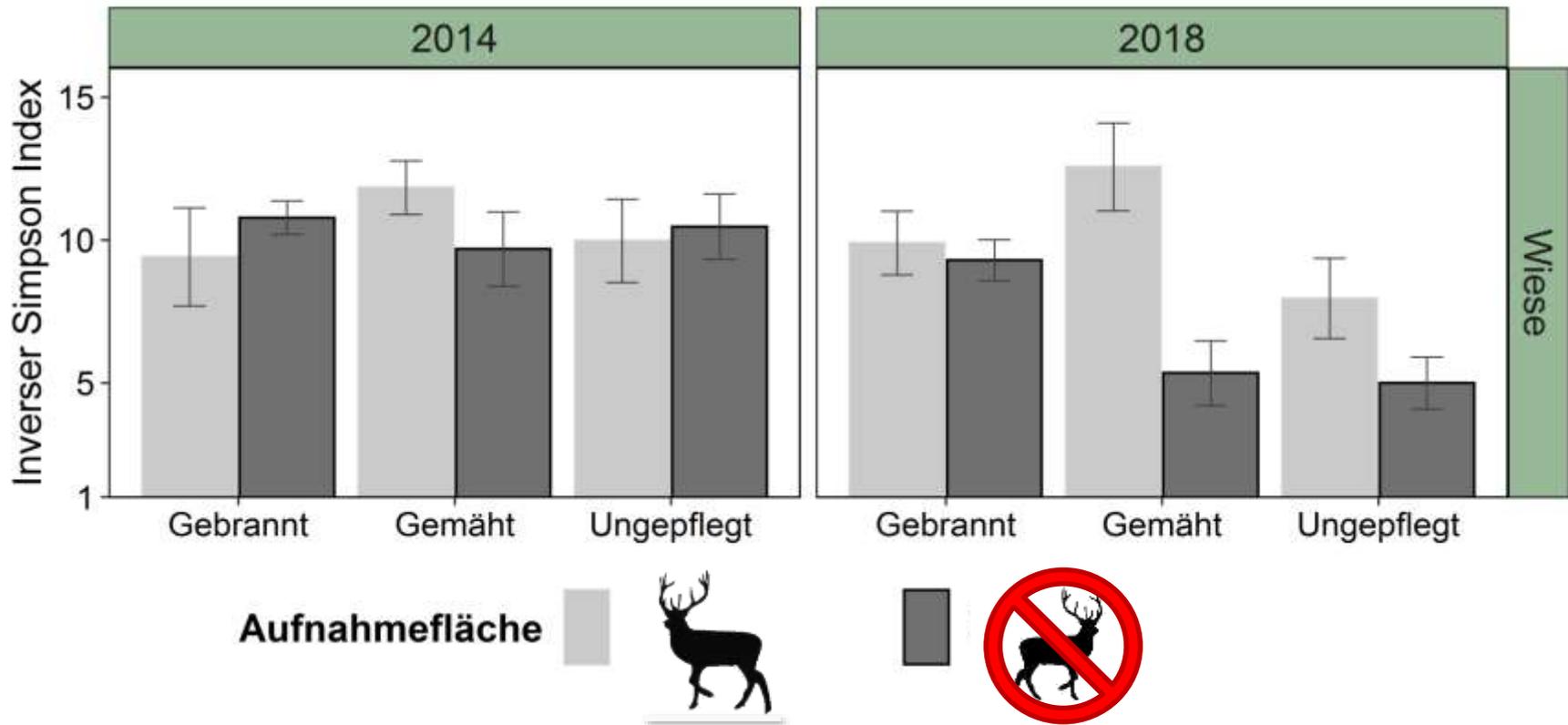


Schaffung von Lebensräumen





nach: Tapper et al. (1991), The Game Conservancy Review 1989: 42-47



Aufnahme × Jahr*

Aufnahme × Maßnahme*

Mittelwert ± SE

(Folie: F. Riesch)

Wiederansiedlung



Hans 20749/pixabay



DominikRh/pixabay



JayneASpixabay

Gerettet durch nachhaltige Jagd!?





Foto : M. Meißner



Neozoen: „invasive gebietsfremde Arten“



Alexas Fotos/pixabay

Jagd in Schutzgebieten?



Verpasste Chance für einen Artenschutz durch nachhaltige Nutzung



Umweltbildung / Umweltkommunikation



Beispiel: Afrikanischer Elefant

- „charismatische Megafauna“, daher gut untersucht
- „Game legislation“ im 19./frühen 20. Jahrhundert durch Kolonialadministration zur nachhaltigen Sicherung der Elfenbeinversorgung (z.B. in Zimbabwe damals 2000 Elefanten, heute ca. 50000)
- Jagdverbot in Ostafrika in den 1970ern, damals Bestand von ca. 1,3 Millionen Tieren
- Ende der 1980er Jahre ca. 625000 Tiere
- Rückgang in Zentralafrik. Republik um 90 % seit 1973 (Washingtoner Artenschutzabkommen)



Ajoheyho/pixabay

Beispiel: Spitzmaulnashorn (*Diceros bicornis*)

- Rückgang um ca. 95% nach
Washingtoner
Artenschutzabkommen (1973)
sowie Jagdverbot in Ostafrika



RonPorter/pixabay

Artenschutz international



Diskussion um Trophäenimporte

Funktioniert CITES ?

„Ivory burning“: Teil des Problems?

„use it or lose it“

Fragen für die Zukunft

gelingt die Kooperation mit Naturschutzverbänden?

**gelingt es, Fähigkeiten der (Freizeit-)Jäger
weiterhin auf hohem Niveau zu halten?**

**gelingt es, die Nachhaltigkeitskriterien gegenüber
anderen Partikularinteressen aufrechtzuerhalten?**

**gelingt der sachorientierte Umgang mit großen
Prädatoren?**

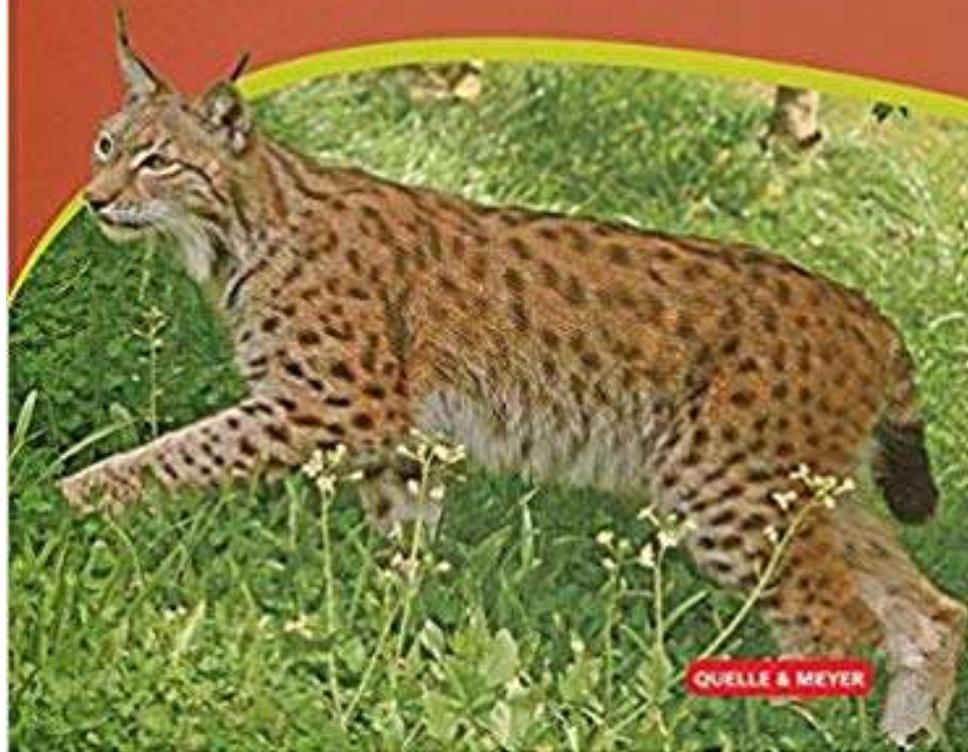


TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Sven Herzog

Wildtier- management

Grundlagen und Praxis





Erkenntnisobjekte

Wildbiologie: Lebensvorgänge der Wildtiere

Wildökologie: Wildtiere in ihren Lebensräumen

Wildtiermanagement: Wildtiere und deren Lebensräume sowie mit diesen interagierende Menschen

Jagdkunde: Mensch als Jäger

Definition von Kriterien und Indikatoren der Nachhaltigkeit

Brauchen wir das?

Warum dauert das so lange ?

Was kann damit provoziert werden?

Erste Vorschläge zur Zertifizierung von Jagd sind publiziert...z.B. WANGER, TRAILL, COONEY, RHODES, TSCHARNTKE : Trophy hunting certification. Nature Ecology & Evolution 2017.

Wer steuert die Prozesse?

Wildtiermanagement (Caughley & Sinclair 1994)

„Make it increase“

„Make it decrease“

„Harvest for a continuing yield“

„Leave it alone and have an eye on it“

Problem: zu deutlich auf die Abundanz ausgerichtet!



Wald und Wild

Horst Stern 1971

50 Jahre Konflikt !

Grundigentümer haben im Wald i.d.R. Jagd- und Jagdausübungsrecht

Warum werden angemessene Methoden bewusst nicht eingesetzt?

Beziehungs- oder Sachebene

Frage der Deutungshoheit über das Thema „Jagd“



- **freilebende (Wirbel-)Tiere, die in spezifischer Weise mit dem Menschen interagieren und an denen ein spezifisches menschliches Interesse besteht**
 - **Nutzung des Wildbrets**
 - **Nutzung von Bälgen, Decken, Federn u. anderen Produkten**
 - **Schäden an menschlichem Eigentum**
 - **Gefährdung durch unmittelbare menschliche Eingriffe**

